

Maßnahme: Herstellung der biologischen Durchgängigkeit an der Alsenz, „Mühle Holler“, Bayerfeld-Steckweiler, LK Donnersbergkreis

Maßnahmenprogrammteil: Wiederherstellung der biologischen Durchgängigkeit



Kurzbeschreibung	<p>Die Maßnahme umfasst die Herstellung der biologischen Durchgängigkeit an der Alsenz, einem Gewässer II. Ordnung, am Wehr der ehemaligen Mühle Holler. Die Wasserkraftnutzung war seit den 1970er Jahren aufgegeben worden, der Zulaufgraben zur Mühle war verfüllt, und der Stauwasserspiegel bereits um ca. 70cm abgesenkt. Das Wasserrecht existierte nicht mehr.</p> <p>Der gesamte Abfluss der Alsenz wurde durch zwei Schütze abgeführt. Durch die sehr hohen Fließgeschwindigkeiten und einer Wasserspiegel-Differenz von ca. 30cm zwischen Ober- und Unterwasser im Bereich der Wehrverschlüsse war die Durchgängigkeit nicht gegeben. Der Maßnahmeträger entschloss sich zu einem kompletten Wehrrückbau. Statische Probleme im Bereich der Bahnbrücke und des Mühlengebäudes durch die Absenkung des Stauwasserspiegels waren nicht zu besorgen. Nach Abschluss der Abbrucharbeiten wurden ins Oberwasser noch größere Mengen Kies verschiedener Kornstufen eingebracht.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellen der biologischen Durchgängigkeit für Fische • Verbesserung der Passierbarkeit im amphibischen und terrestrischen Bereich • Anlage von Laich- und Habitat-Strukturen
Standort/Gebiet	Gemarkung Bayerfeld-Steckweiler nahe Bahnübergang
Umsetzung in	Oktober 2010 bis November 2010
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes Rheinland-Pfalz • Kreisverwaltung Donnersbergkreis
Einzelmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Komplettabbruch des betonierten Streichwehres in der Alsenz • Rückbau der betonierten Flügelswände im rechten und linken Uferbereich • Einbringen von 160 t Kies versch. Korngrößen
Finanzierung/Kosten	Kosten für die Gesamtmaßnahme: rd. 56.000,- €
Ergebnis	<p>Dieser Standort an der Alsenz stellte aufgrund der Nicht-Passierbarkeit die südliche Grenze des Verbreitungsgebietes des Aals dar. Durch den kompletten Rückbau des Wehres entstanden kleinräumige Kiesrauschen und Stillbereiche als Laichhabitat und Lebensraum für etliche Fischarten und Wirbellose. Somit konnte durch die Maßnahme in diesem Bereich neben der Herstellung der Durchgängigkeit auch auf 400m Gewässerstrecke die Habitatvielfalt für viele wassergebundene Tier- und Pflanzenarten wesentlich verbessert werden.</p>